

Arbeitsberatung III

Zu Problemen der Parteipropaganda

Maßstab für die Propaganda sind die Fortschritte in der Praxis

Horst Sinder mann, Kandidat des Zentralkomitees, Leiter der Abt. Agitation/Propaganda beim Zentralkomitee

Genosse Neumann hat in seinen Ausführungen betont, daß die ideologischen Fragen und die Behandlung der theoretischen Probleme des Siebenjahrplans und der Periode des Sieges des Sozialismus nicht neben der Praxis unserer Parteiarbeit stehen dürfen. Die letzten Monate haben mit Deutlichkeit gezeigt, wie in allen Kreisen und Schichten unserer Bevölkerung neue Fragen auftauchen, weil neue Probleme der sozialistischen Umwälzung auf die Tagesordnung unserer Entwicklung gesetzt worden sind, die wir unter unseren Verhältnissen theoretisch begründen müssen und die wir auf unsere Verhältnisse, in unserer praktischen Parteiarbeit anzuwenden haben. Es hat sich gezeigt, daß es Unklarheiten über die richtige Formulierung gibt, daß der Siebenjahrplan der Arbeitsplan der Partei ist. Einige Leitungen, vor allem in den Betrieben, erstarrten in den ökonomischen Kennziffern, nahmen sie als die Arbeitsanweisung, ohne zu berücksichtigen, daß der Arbeitsplan der Partei, der Siebenjahrplan, wichtige Grundfragen der Politik unserer Partei und des Marxismus-Leninismus enthält. Diese muß man den Mitgliedern unserer Partei vermitteln, in der Massenarbeit den Werktätigen in Stadt und Land, um die Theorie des Marxismus-Leninismus fest mit den Massen zu verbinden. Dort, wo die Überzeugungsarbeit, die ideologische Arbeit, der Streit vernachlässigt und die Administration, der Ökonomismus vorherrschend waren, sind auch die schlechtesten Arbeitsergebnisse zu verzeichnen.

Es gibt nach den ersten vier Zirkelabenden des Parteilehrjahrs, formal betrachtet, durchaus positive Seiten. Erstens, daß wir in diesem Jahr überall ein zentrales Thema behandeln, wodurch ein einheitliches Studium gewährleistet wird; zweitens, daß in diesem Jahr eine relativ gute Vorbereitung der Propagandisten

auf Schulen und in Seminaren und Beratungen mit einer hohen Beteiligung der Propagandisten erfolgte; drittens, daß überhaupt eine hohe Beteiligung der Mitglieder und Kandidaten an den Zirkeln des Parteilehrjahrs erreicht wurde; und viertens, daß in allen Berichten über das Parteilehrjahr von einer lebhaften Diskussion in den Zirkeln, die Rede ist.

Aber eine solche Einschätzung des Parteilehrjahrs wäre fehlerhaft. Unser Maßstab für die gesamte ideologische Arbeit muß anderer Natur sein. Der Maßstab ist die Änderung der Arbeitsweise, der Fortschritt in der Produktion, in der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft usw., der Fortschritt, der als Ergebnis dieser theoretischen und ideologischen Auseinandersetzung sichtbar werden muß.

Es zeigen sich klaffende Widersprüche zwischen den Arbeitsplänen einiger Parteiorganisationen und ihren Aufgaben zur Erfüllung der ökonomischen Hauptaufgabe. Zwei Beispiele dafür: Im Kreis Apolda wurde vom Rat des Kreises ein Vorschlag für den Siebenjahrplan in der Landwirtschaft vorgelegt, der effektiv keine Steigerung der Schweinefleischproduktion und nur eine minimale Steigerung der Milcherzeugung vorsah, der nicht davon ausging, daß im Siebenjahrplan auf 100 ha 40,6 Kühe gehalten werden sollen und daß wir dieses Ziel jetzt auf 1963 vorverlegt haben. Daraus ergibt sich doch folgende Frage: Wenn dieser Kreisrat keine Perspektive vor Augen hat, wenn nicht der Wille und die Leidenschaft vorhanden sind, in kürzester Frist Westdeutschland in der Landwirtschaft zu überholen, wenn dort das Argument gebraucht wird, daß man auch in der Landwirtschaft die Dinge nicht überdrehen dürfe, dann kann in dieser Parteiorganisation die Frage der Perspek-